

Guido Wertheimer gewinnt Hans-Gratzer-Preis 2024 Pressemitteilung vom 04.02.2024

Am Samstag Abend wurde unter großem Publikumsandrang im Schauspielhaus Wien der HANS-GRATZER-PREIS 2024 vergeben. Von den fünf Stipendiat:innen Guido Wertheimer, Yannic Han Biao Federer, Noëlle Haeseling, Jana Rausch, Sophie Steinbeck konnte erstgenannter mit dem Stückentwurf *Die realen Geister* den Preis für sich entscheiden. Mit dem Preis einher geht ein Werkauftrag in der Höhe von 8000 Euro – samt Uraufführung in der Saison 24/25.

Die Jury bestehend aus Rita Czapka (Dramaturgin Burgtheater Wien), Ruth Feindel (Lektorin Suhrkamp Theaterverlag Berlin), Steffen Jäger (Regisseur & Schauspielprofessor am Max-Reinhardt-Seminar Wien) und Sophia Löffler (Ensemblemitglied Schauspielhaus Wien) betonte in ihrer abschließenden Begründung „Die Geisterbeschwörung einer jüdisch-europäischen Familiengeschichte als geheimnisvolles Roadmovie. Beinahe prophetisch erscheinen die drei Hauptfiguren, getrieben durch einen Countdown „bis wieder alles explodiert“ - gemeint ist der brutale Angriff der Hamas auf israelische Zivilist:innen am 7. Oktober und der darauffolgende Gaza-Krieg. Der Autor findet eine luzide, offene Form, um das Grauen der Menschheit in Worte zu fassen. Er erzählt von den Spuren des Vernichtungskreislaufs, den Menschen immer wieder entfesseln. Eine poetische Bildbeschreibung, die auch Ausgänge, Türen hat. Gleichzeitig ein flammendes Plädoyer, die Gewalt zu stoppen.“

Katja Brunner, die das vorausgegangene Stipendium als Mentorin begleitete ergänzte: „Ich hatte die Freude, diese Texte zu begleiten, in die Steigbügel zu steigen für diese Texte. Und ein bisschen für die Menschen natürlich auch.“

Das Stück wird am 31. Jänner 2025 wird unter der Regie von Stephan Kimmig uraufgeführt. Der separat vergebene Publikumspreis, der schriftlich in einer Saal-Abstimmung ermittelt wurde, ging an Noëlle Haeseling für den Stückentwurf *VON FISCHEN UND FRAUEN*. Dieser Text wird noch in dieser Saison im Rahmen einer szenischen Lesung zu erleben sein. Am 2. Mai 2024 werden alle fünf Stücke in kurzen Hörspielfassungen im Rahmen der Ö1-Sendung „Soundart: Kunst zum Hören“ ausgestrahlt.

Das Hans-Gratzer-Stipendium ist ein Projekt des Schauspielhaus Wien. Die Werkstattlesung fand in Kooperation mit dem Max-Reinhardt-Seminar und dem Studiengang Schauspiel der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK) statt. Das Preisgeld wird gestiftet von der Literar Mechana. Weitere Kooperationspartner:innen: Institut für Sprachkunst der Universität für angewandte Kunst Wien, Wiener Wortstaetten, Ö1 Soundart: Kunst zum Hören.

Hans Gratzer war Gründer (1978) und langjähriger Leiter des Schauspielhauses. Das nach ihm benannte Stipendium ist eine etablierte Größe in der deutschsprachigen Theaterlandschaft. Als Förderinstrument für angehende Autor:innen trägt es nachhaltig zur Stärkung der zeitgenössischen Dramatik im deutschsprachigen Raum bei. Verankert am Schauspielhaus Wien mit seinem einmaligen Fokus auf Gegenwartstheater ist das Stipendienprogramm für Autor:innen besonders attraktiv. Seit der ersten Ausgabe 2007 sendet das Hans-Gratzer-Stipendium wichtige Impulse für die öffentliche Wahrnehmung und innovative Weiterentwicklung zeitgenössischer Theatersprachen.